

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kulturamt

**Internationales Filmfestival Mannheim
Heidelberg
Fortsetzung der Kooperations-
vereinbarung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Kulturausschuss	18.10.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	25.10.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	08.11.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Kulturausschuss sowie Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat stimmt vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts durch das Regierungspräsidium Karlsruhe dem beigefügten Kooperationsvertrag über die Durchführung des jährlichen „Internationalen Filmfestival Mannheim Heidelberg“ ab 01.01.2007 zu.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Mannheim und der Stadt Heidelberg über die Durchführung des jährlichen „Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg“. Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien!

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK 1	+	<p>Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern</p> <p>Begründung: Seit 1994 erfolgreiche Kooperation Heidelbergs mit Mannheim als Festival der zwei Städte.</p>
RK 2	+	<p>Ziel/e: Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern</p> <p>Begründung: Das Internationale Filmfestival Mannheim Heidelberg ist fester Bestandteil der Festivalkultur der Region und prägt somit maßgeblich die regionale kulturelle Identität. Darüber hinaus fördert es das nationale und internationale Ansehen der Region.</p>
KU 1	+	<p>Ziel/e: Kommunikation und Begegnung fördern</p> <p>Begründung: Das Internationale Filmfestival hat mit einer hohen Beliebtheit in der Bevölkerung immer stetig wachsende Besucherzahlen zu verzeichnen und fördert somit Begegnung und Kommunikation.</p>
KU 2	+	<p>Ziel/e: Kulturelle Vielfalt unterstützen</p> <p>Begründung: Durch die Abkehr vom Mainstream des Hollywood Kinos sichert das Internationale Filmfestival die Vielfalt des Filmangebots.</p>
KU 3	+	<p>Ziel/e: Qualitätsvolles Angebot sichern</p> <p>Begründung: Das Internationale Filmfestival sichert das qualitätsvolle Angebot durch das Zeigen von ausschließlich „jungen ersten Meisterwerken“. Als einziges Film Festival hält es das Motto: „Premieren oder gar nichts“ streng ein.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

Begründung:

Der erste Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Mannheim und der Stadt Heidelberg über die Durchführung des „Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg“ wurde 1994 abgeschlossen und 1996 um weitere 5 Jahre verlängert. Einen neuen Vertrag mit einer Gültigkeit von Januar 2002 bis Januar 2007 verabschiedete sowohl der Mannheimer als auch der Heidelberger Gemeinderat einstimmig.

Die Stadt Mannheim hat ebenfalls Interesse an einer Verlängerung des Kooperationsvertrags und wird dem Mannheimer Gemeinderat auch einen neuen Vertragsentwurf vorlegen.

1994 wurde das „Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg“ erstmalig in seiner jetzigen Form als „Das Festival der zwei Städte“ durchgeführt. Seitdem kann es stetig wachsende Besucherzahlen, von 1995 etwa 40.000 auf über 60.000 im Jahr 2006, verzeichnen. Hinzu kommt die Verdoppelung der akkreditierten Fachleute auf gut 1000 Gäste. Immer mehr Verleiher, Produzenten, Regisseure und Journalisten kommen jährlich nach Heidelberg und Mannheim. Das Festival hat sich als ein wichtiger Branchentreffpunkt etabliert. Unter mehr als 1000 internationalen Filmfestivals weltweit, wird es laut Variety Film Guide unter die wichtigsten 50 gezählt.

Das „Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg“ ist zu einem festen Bestandteil der Kulturlandschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar und der Festivalkultur in der Region geworden. Hier zählt es zu den bekanntesten und bestbesuchten Kulturereignissen und genießt bei den Besuchern größte Beliebtheit außerdem stößt es in der nationalen und internationalen Fachwelt auf große Resonanz. Es ist eines der weltweit wichtigsten Filmfestivals für die Entdeckung junger Regietalente und stellt sich dem Anspruch, hochbegabte junge Talente aus aller Welt, neue Filmregisseure, die am Anfang ihrer Karriere stehen, zu entdecken (François Truffaut, Wim Wenders, Jim Jarmusch, Krzysztof Kiéslowski waren hier einst Newcomer.)

Der Erfolg des Festivals für Heidelberg liegt auch an der guten und erfolgreichen Kooperation mit Mannheim. Das Festival ist in beiden Städten gleichermaßen präsent, die Filme werden mehr oder weniger gleichzeitig in beiden Städten gezeigt. In Heidelberg findet die Eröffnung und in Mannheim die Preisverleihung statt.

Als Zuschauermagnet bereichert das „Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg“ maßgeblich das kulturelle Leben der Region und fördert durch sein Image auch das überregionale und internationale Ansehen Heidelbergs.

Im aktuellen Vertragsentwurf ist eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses von 127.820,- auf 170.000,-€ vorgesehen, sie rechtfertigt sich zum einen aus den Engpässen bei der generellen Frage nach Spielorten in Heidelberg. Denn die bisherigen Räumlichkeiten waren sowohl was die Platzkapazität betrifft als auch was das Repräsentationsniveau anbelangt nur eingeschränkt ausreichend. Die Bereitstellung der nötigen technischen Voraussetzungen (Installation von Kinoausrüstung) in Veranstaltungsräumen, die keine Kinos sind, ist sehr kostenaufwendig. Zum anderen hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die Mittel nicht ausreichen, einen dem Anlass angemessenen räumlichen Rahmen zur Eröffnung des Festivals zu finden. Zudem würde die Zuschusserhöhung ermöglichen, das Festival, auch in Heidelberg, um ein repräsentatives Ereignis, wie zum Beispiel ein Regisseur- oder Schauspielergespräch, zu erweitern.

Daher und im Interesse einer weiteren erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim, die auch im neuen Vertrag immer noch ca. 2/3 der kommunalen Zuschüsse übernimmt, wird die Fortführung der Kooperationsvereinbarung und damit eine Zustimmung zu dem vorgelegtem Vertragsentwurf empfohlen.

gez.

Dr. G e r n e r